

Infrastrukturprojekt

Querspange Hamborn / Walsum: Vollsperrung wird aufgehoben

**Presseinformation/
Press release**

**dig -Duisburger
Infrastrukturgesellschaft mbH**
Alte Ruhrorter Straße 42–52
47119 Duisburg

- **Kreuzung Weseler Straße / Willy-Brandt-Ring wird am 6. September freigegeben**
- **Fertigstellung des ersten Bauabschnitts für Ende 2022 / Anfang 2023 geplant**

Duisburg, 30.08.2022

Die im Zuge der Gesamtbaumaßnahme für die Süd-West-Querspange Hamborn / Walsum genehmigte Vollsperrung im Bereich Weseler Straße / Willy-Brandt-Ring wird am Dienstag, 6. September 2022, wieder aufgehoben. Der Kreuzungsbereich wird dann im Laufe des Tages für den Autoverkehr freigegeben. Aktuell finden dort noch letzte Asphaltarbeiten statt. Im Zuge von Restarbeiten an den Gehwegen kann es noch zu vereinzelten Beeinträchtigungen des Verkehrs kommen.

Zeitgleich wird ab dem 7. September bis vor Weihnachten eine Sperrung auf der Warbruckstraße in Richtung A59, zwischen Hausnummer 58 (hinter DITIB-Moschee) und Feldstraße, eingerichtet. Die Fertigstellung des gesamten ersten Bauabschnitts der Umgehungsstraße ist abhängig von den Witterungsbedingungen für das vierte Quartal 2022 bzw. das erste Quartal 2023 geplant.

Die Errichtung der Süd-West-Querspange, welche die Autobahn A 59 mit den gewerblichen, industriellen Flächennutzungen in Hamborn und Walsum verbindet, soll insbesondere den Durchgangsverkehr mit hohem Schwerlastanteil aus den Wohnbereichen in den Stadtbezirken Hamborn und Walsum verlagern und die verkehrliche Anbindung der Unternehmen verbessern. Die Duisburger Infrastrukturgesellschaft (dig) verantwortet dabei den fachgerechten Bau der Straße sowie den Umbau der Kreuzungsbereiche.

dig – Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH

Die **DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH** ist gemeinsam von der Stadt Duisburg (75,1 Prozent Anteile) und der Duisburger Hafen AG (24,9 Prozent) im Februar 2019 installiert worden. Ziel ist eine zügige und bedarfsgerechte Bewältigung von Infrastrukturprojekten rund um den Hafen durch die Bündelung städtischer Projektverantwortlichkeit einschließlich jeweiliger Förderfähigkeit und der Planungs- Finanzierungs- und Realisierungserfahrung auf Seiten der Hafengesellschaft.